

Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Katharina Schulze, Ulrich Leiner, Markus Ganserer, Dr. Christian Magerl, Thomas Mütze, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und **Fraktion (GRÜ)**

Qualität braucht ihren Preis - Mindestabnahmepreis bei Qualität aus Bayern einführen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

- bei den Kriterien für das Gütesiegel "geprüfte Qualität aus Bayern" für Milch und Milchprodukte einen Mindestmilchabnahmepreis aufzunehmen.

Begründung:

Das staatliche Qualitäts- und Herkunftssicherungsprogramm „Geprüfte Qualität – Bayern“ bietet stufenübergreifende Kontrollen zu der Einhaltung spezifischer Qualitätskriterien und der bayerischen Herkunft in der gesamten Lebensmittelkette an und schreibt zusätzliche Anforderungen an die Produktqualität sowie klare Auflagen an Produktion und Verarbeitung vor, deren Einhaltung von zugelassenen, privatwirtschaftlichen Zertifizierungsstellen und unter staatlicher Aufsicht kontrolliert wird.

Bei den aktuellen Milchpreisen werden derzeit nicht einmal die Kosten der Milcherzeugung abgedeckt. In den Kriterien für die Siegelvergabe "Qualität aus Bayern" soll deshalb ein Mindestabnahmepreis verankert werden. Dieser Mindestabnahmepreis könnte sich z.B. an der Gewinnschwelle eines durchschnittlichen bayerischen Milchbetriebes orientieren, die vom Institut für Betriebswirtschaft und Agrarstruktur der Landesanstalt für Landwirtschaft ermittelt wird. In der Bezeichnung "Qualität aus Bayern" sollten sich Produktqualität und Verarbeitung in einem Milchabnahmepreis widerspiegeln, der den Milchbauern und -bäuerinnen gestattet, in hoher Qualität zu liefern. Werden Milchpreise gezahlt, die darunter liegen so ist eine Auszeichnung und Bewerbung der Produkte als "Qualität aus Bayern" nicht mehr gerechtfertigt.